



Fachbereich/Eigenbetrieb Umwelt und Klimaschutz
Verfasser/in Staub-Abt, Britta
Vorlage Nr. 166a/2019
Datum 20.09.2019

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Öffentlichkeit	Sitzung am	Ergebnis
Gemeinderat	öffentlich-Beschluss	26.09.2019	

Betreff:

**Lörrach macht Klima - Mitmachplan Klima
Antrag der SPD-Fraktion und Piraten/Die Linke vom 18.7.2019 "Ausrufung des
Klimanotstandes, Masterplan Klima"**

Anlagen:

Anlage 1: Antrag der SPD-Fraktion und Piraten/Die Linke vom 18.7.2019 „Ausrufung des Klimanotstandes, Masterplan Klima“

Anlage 2: Organisationsstruktur Mitmachplan Klima / eea der verschiedenen Arbeitsgruppen Klimaschutz / Klimaanpassung

Anlage 3: Geändertes Klimaschutzlogo: Lörrach macht Klima

Beschlussvorschlag:

1. Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Ausrufung des Klimanotstandes wird befürwortet, soweit dies Anlass für den konkreten und verstärkten Einsatz aller Akteure in der Stadt für den Klimaschutz ist. Die Verwaltung wird beauftragt, sich auch weiterhin auf Bundes- und Landesebene für den Klimaschutz und die Klimaanpassung einzusetzen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die vorgeschlagene neue Struktur umzusetzen und 2020 basierend auf den vorhandenen Arbeitsprogrammen und dem Ergebnis der

Haushaltsberatungen 2020 einen Mitmachplan Klima für 2020 zu erarbeiten.

Personelle Auswirkungen:

eine zusätzliche Planstelle im Fachbereich Umwelt und Klimaschutz (Haushaltsplanberatungen 2020)

Finanzielle Auswirkungen:

Produktgruppe (ErgHH) oder Investitionsauftrag:	bis Jahr	Wirtschafts-/ HH-Jahr	Folgejahr	Folgejahr	Folgejahr	spätere Jahre	Gesamt
							Summe
	€	€	€	€	€	€	€
Ausgaben insgesamt:							
<i>davon</i> geplant / bereitg.:							
<i>davon</i> nicht geplant:							
Einnahmen insgesamt:							
<i>davon</i> geplant / bereitg.:							
<i>davon</i> nicht geplant :							
Saldo (Eigenanteil):							
<i>davon</i> geplant / bereitg.:							
<i>davon</i> nicht geplant :							
ggf. laufende Folgekosten (jährlich):							

Lörrach gestalten. Gemeinsam. Das Leitbild der Bürgerschaft in Politik und Verwaltung. Prioritäre Maßnahmen:

1. Strategisches Ziel:
2. Ziel aus dem Leitbild der Bürgerschaft:
Lörrach entwickelt sich bis 2050 zur Klimaneutralen Stadt. Daran wirken Bürgerschaft, Wirtschaft und Verwaltung erfolgreich mit. (74)
3. Operatives Ziel:
Lörrach - Klimaneutral 2050
4. Leitziel der Verwaltung:
5. Prioritäre Maßnahme:
Erstellung eines Mitmachplan Klima und Weiterentwicklung der bisherigen Aktivitäten

Begründung:

I. Übergeordnete Ziele zum Klimaschutz / Klimaanpassung

Auf der Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung im Jahr 1992 in Rio de Janeiro wurde die Klimarahmenkonvention (UNFCCC) mit dem Ziel, die Treibhausgaskonzentrationen in der Atmosphäre auf einem tragbaren Niveau zu stabilisieren und damit schwerwiegenden Folgen entgegenzuwirken, verabschiedet. Nach der Ratifizierung durch den 50. Staat trat sie im Jahr 1994 in Kraft. Im Jahr 1997 wurde das «Kyoto-Protokoll» als erstes Dokument mit rechtsverbindlichen Begrenzungs- und Reduzierungspflichten für die ratifizierten Industrieländer verabschiedet und gilt mit Verlängerungen bis 2020. Das neue Klimaabkommen für die Zeit nach 2020, wurde als das «Pariser Abkommen» bekannt. Als konkretes Ziel wurde eine Begrenzung der Erderwärmung auf deutlich unter 2°C Erwärmung (angestrebt werden 1,5 °) gegenüber dem vorindustriellen Niveau von 1750 festgelegt. Aber auch die Fähigkeit zur Anpassung an den Klimawandel soll gestärkt werden und wird neben der Minderung der Treibhausgasemissionen als gleichberechtigtes Ziel etabliert.

Die Bundesrepublik Deutschland möchte seine Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2020 um mindestens 40 % mindern. Ob dieses Ziel erreicht wird, ist eher unwahrscheinlich.

Als klimaneutral gilt eine Stadt bisher, wenn der Ausstoß an Treibhausgasen deutlich verringert wird und nur noch ca. 2 t / Pro Jahr und Person erreicht werden. CO₂ – Kompensation spielt gerade auch im wirtschaftlichen Bereich zusätzlich eine Rolle.

II. Klimaschutz in Lörrach: Sachstand

a) Lörrachs Ziele im Klimaschutz

Als Zielvorgabe wurde vom Gemeinderat am 15.12.211 eine Reduzierung der CO₂-Emissionen von ca. 83 Prozent gegenüber dem Basisjahr 1990 beschlossen, was einer jährlichen Reduzierung von ca. 3,5 Prozent entspricht. Neben Einsparungen beim Energieverbrauch von über 50 Prozent soll im Jahr 2050 die Energieversorgung ausschließlich aus erneuerbaren Energien aus dem Stadtgebiet und der Region erfolgen. Pro Kopf sollen nur noch 2,5 t CO₂ pro Jahr erzeugt werden, anstelle von 14 t im Jahr 1990 und 8,5 t im Jahr 2012.

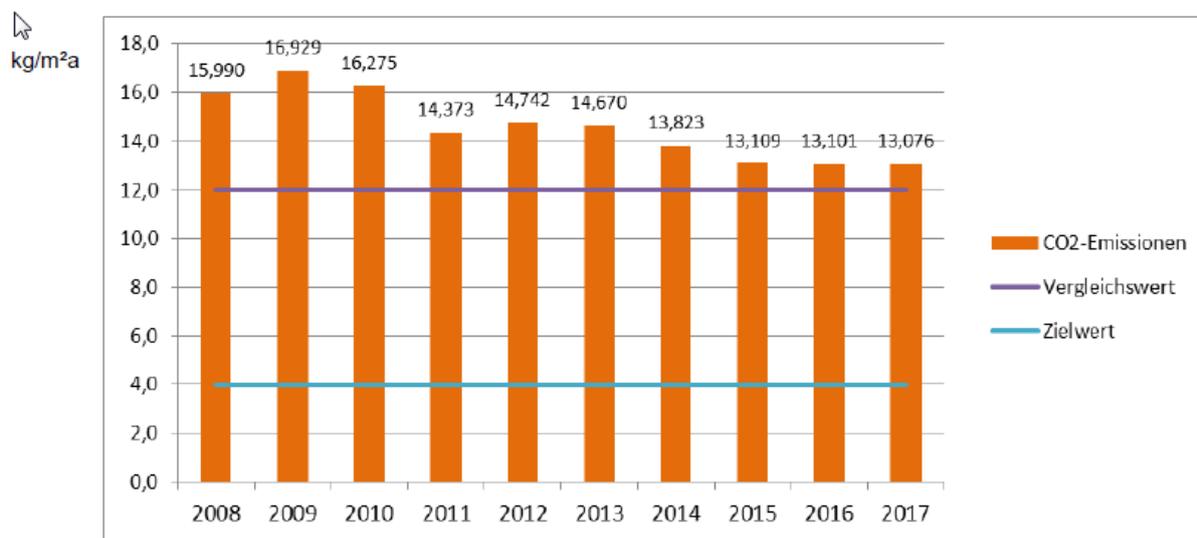
Außerdem hat sich die Stadt Lörrach im Rahmen des Konvents der Bürgermeister (Covenant of Major) verpflichtet, bis im Jahr 2020 ca. 48 Prozent der CO₂-Emissionen im Vergleich zum Basisjahr 1990 einzusparen.

Im Jahr 2014 wurde erstmals ein Klimabericht für den Zeitraum bis 2012 erstellt. Die absoluten CO₂-Emissionen betragen bezogen auf das Jahr 2012 rund 400.000 Tonnen. Das bedeutet im Vergleich zu 1990 (600.000t) einen Rückgang um 33 Prozent. Damit lagen die Einsparungen deutlich über dem Bundesdurchschnitt mit circa 24 Prozent und

sind mehr als doppelt so hoch wie im Land (15 Prozent). Der Bericht kann auf der Homepage eingesehen werden: <https://www.loerrach.de/de/Stadt-Buergerschaft/Stadtentwicklung/Umwelt-Klimaschutz/Loerrach-Klimaneutral>

Im Moment werden für die Folgejahre die Daten bis 2016 erhoben. Es ist geplant, den neuen Bericht im 1. Quartal 2020 vorzustellen.

Der aktuelle Stand der CO₂-Emissionen für die Energieversorgung der städtischen Gebäude wird im Rahmen des Energieberichtes jährlich vorgestellt. Der letzten Bilanz 2017 kann entnommen werden, dass die CO₂ – Emissionen sinken. Gegenüber dem Höchststand von 1999 (3.857 Tonnen) wurden die gesamten CO₂-Emissionen um rund 2.300 Tonnen (60%) reduziert. Wie die Tabelle zeigt, wird die bis zum Jahr 2020 angestrebte Emissions-Kennzahl von 12,0 kg/m²a im Jahr 2017 mit 13,1 kg/m²a noch leicht überschritten.



Der relativ konstante Wert seit 2015 zeigt, dass, um das Ziel zu erreichen, weitere Maßnahmen notwendig sind. Wesentliche Schwerpunkte sind dabei die Sanierung im Gebäudebestand sowie die konsequente Nutzung von regenerativen Energien und die Fortführung der Umstellung auf LED Straßenbeleuchtung.

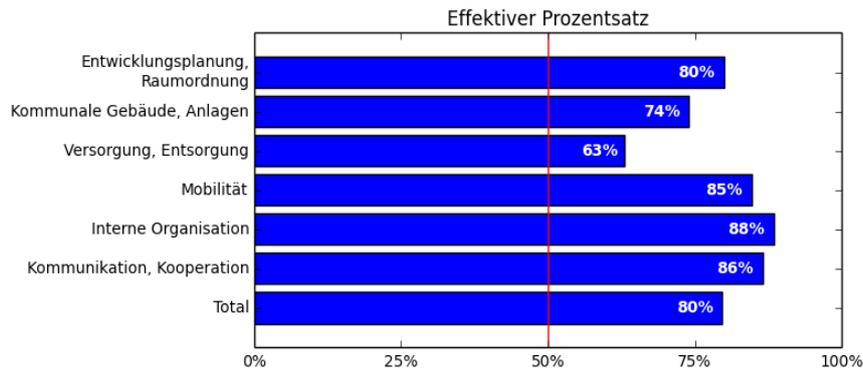
b) Lörrachs - Arbeitsproramme

Energiestadt / European Energy Award® (eea)

Die Stadt Lörrach beschreitet seit rund 20 Jahren konsequent den Weg der nachhaltigen Energiepolitik. Bereits 2002 ist Lörrach als erste deutsche Kommune mit dem Schweizer Label Energiestadt® ausgezeichnet worden. 2007 hat sie als erste Kommune Baden-Württembergs den European Energy Award® (eea) erhalten und 2010 hat Lörrach den Sprung zum European Energy Award® Gold geschafft, für den sie 2013 und 2016 rezertifiziert wurde.

Der eea befasst sich nicht nur mit dem Thema Energieeffizienz bei städtischen Gebäuden, sondern in derzeit 6 Arbeitsfeldern wird die Kommune geprüft. Hierzu zählen: Entwicklungsplanung / Raumordnung, kommunale Gebäude / Anlagen, Mobilität, Versorgung /

Entsorgung, Kommunikation / Kooperation und die interne Organisation Ggf. wird zukünftig auch das Thema Klimaanpassung integriert.



Der eea mit seinem Arbeitsprogramm stellt ein Werkzeug (Qualitätsmanagement) dar, um Maßnahmen, die alle dem Klimaschutz dienen, strukturiert, zuorden- und bewertbar umsetzen und diese auch im Vergleich zu anderen Kommunen darstellen zu können. Der eea bietet genügend Flexibilität (Tempo und Maßnahmen bestimmt die Stadt), um auch Maßnahmen, die nicht im Arbeitsprogramm stehen, sondern innerhalb der vier Jahre neu hinzukommen, im Rahmen der jährlichen Erstellung des Sachstandberichtes aufzunehmen, wie z.B. das 1 Euro-Ticket.

Bisherige Struktur

Neben der EEA-Beraterin wird der Prozess bisher von folgenden Arbeitsgruppen / Kommission begleitet:

- Internes Energieteam, besteht aus den hauptsächlich betroffenen Fachbereichen
- Projektkommission: GR-Vertreter und sachkundige Bürger

Einmal im Jahr wird der Sachstand erhoben und nach 2 Jahren im 4-jährigen Zertifizierungsrhythmus ein Zwischenaudit durchgeführt. Der Bericht im Mai 2019 zeigt, dass die Stadt Lörrach weiterhin auf einem guten Kurs ist und mit einem guten Ergebnis im kommenden Jahr für die Rezertifizierung rechnet.

c) Klimaneutrale Kommune und Covenant of Mayor

Hierfür wurde das Klimaschutzkonzept „Klimaneutrale Stadt Lörrach“ erarbeitet, das am 26.1.2012 vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen wurde und die Stadtverwaltung beauftragt wurde, für die Durchführung einzelner Maßnahme auch Fördermittel zu beantragen.

Das Konzept zeigt, dass für Lörrach die Klimaneutralität bis 2050 möglich ist. In dieser Studie wurden 27 Einzelmaßnahmen aufgezeigt, die zunächst bis zum Jahr 2030 umgesetzt werden sollen. Mit einem Teil der Maßnahmen wurden begonnen und erste Projekte abgeschlossen wie z.B. die Wärmenetzsondierung als Grundlage für die ARGE Fernwärme. Einige der Projekte sind aber auch Daueraufgaben, wie z.B. die Stärkung des Radverkehrs. Einige der Aufgaben, wie z.B. die Rathaussanierung, haben sich verschoben oder es ha-

ben sich rechtliche Rahmenbedingungen geändert bzw. benötigte Finanzen und Fördermittel standen nicht zur Verfügung.

Wir arbeiten grundsätzlich nicht mit verschiedenen Arbeitsprogrammen, sondern integrieren Schritt für Schritt die Maßnahmen aus der Studie klimaneutrale Kommune in das Arbeitsprogramm des eea. Dadurch können Doppelstrukturen vermieden und Verwaltungstechnischer Aufwand reduziert werden.

Lörrach hat ebenfalls den Covenant of Mayor (CoM) unterzeichnet. Der Konvent der Bürgermeister für Klima und Energie ist eine Bewegung, im Rahmen derer sich die beteiligten Städte freiwillig zur Steigerung der Energieeffizienz und Nutzung nachhaltiger Energiequellen verpflichten. Dieser soll zukünftig auch das Thema Klimaanpassung beinhalten.

Ein Projekt namens „Come easy“, dessen Ziel es ist, Städte zu unterstützen auch in Richtung Klimaanpassung aktiv zu werden, die verschiedenen Initiativen wie z.B. eea und CoM zu synchronisieren und das Engagement in Kommunen attraktiver und produktiver zu gestalten, wird derzeit in verschiedenen europäischen Kommunen durchgeführt. Unterstützt wird dieses Projekt von sogenannten 19 Botschafter-Städten aus sieben europäischen Ländern. Für Deutschland sind diese zwei Kommunen unter anderem Lörrach. Aufgrund unserer langjährigen Erfahrungen wurden wir diesbezüglich angefragt.

d) Lörrachs Aktivitäten

Die Aktivitäten der Stadt Lörrach im Bereich des Klimaschutzes sind sehr vielfältig. Die nachfolgende Aufzählung stellt nur einen Ausschnitt dar:

- Intracting und Contracting
- Festlegung des Ökostrombezugs
- Nutzung regenerativer Energien
- Energiestandards
- Gebäudesanierungen
- Regelmäßige Energie- und Mobilitätstage
- Kostenlose Energieberatung
- Energiebericht
- Energiestadt® -Zeitung
- Wärmenetzsondierung
- Solardachkataster
- E-Mobilität für Mitarbeiter z.B. E-Smart, E-Bikes
- Car-Sharing für Dienstfahrten
- EcoDrive Schulung für Mitarbeiter
- Ausbau mit Partnern des E-Ladenetzes
- ÖPNV wird gestärkt
- Fahrradabstellanlagen
- Ecofit mit Unternehmen
- Bürgerenergie Genossenschaft
- Projekte z.B. Klimaschutzschulen
- Stromsparmcheck
- Workshops, Vorträge
- Dachbegrünungen auch in Kombination mit PV-Anlagen
- Informationsmaterialien z.B. Sparsame Haushaltsgeräte

Darüber hinaus ist die Stadt Lörrach in verschiedenen Gremien und Gruppierungen auch bundes- und landesweit vertreten, um die Stadt und Ihre Ziele zu vertreten, hierzu gehört auch die Nachhaltigkeit und der Klimaschutz.

III. Antrag der SPD-Fraktion und Piraten/Die Linke vom 18.7.2019

Die SPD Fraktion und Piraten/Die Linke hat in der Gemeinderatssitzung vom 18.7.2019 den Antrag gestellt, dass die Stadt Lörrach den Klimanotstand ausruft und einen „Masterplan Klima“ erarbeitet mit Zielen (siehe Anlage 1).

Betrachtet man den Ausruf des Klimanotstandes in den einzelnen Kommunen und die dadurch bei den Kommunen angedachten Aktivitäten, stellt man fest, dass dies nicht über das hinausgeht, was bisher bei der Stadt Lörrach seit vielen Jahren umgesetzt wird.

Bereits heute wird innerhalb der Stadtverwaltung fachbereichsübergreifend inklusive der Eigenbetriebe an diesem Thema - basierend auf der Struktur des eea - gearbeitet und ein 4-jähriges Arbeitsprogramm aufgestellt, jährlich der Sachstand erhoben und berichtet. Bereits dieses Arbeitsprogramm könnte man als „Masterplan Klima“ bezeichnen. Ebenfalls hat sich die Stadt klare mittel- und langfristige Ziele zum Klimaschutz gestellt. Darüber hinaus können im Rahmen der Haushaltsplanberatungen jährlich Ziele und Maßnahmen erarbeitet werden. In diesen Prozess können und werden bereits Ziele und Maßnahmen des Klimaschutzes eingebracht.

Auch wenn der Schwerpunkt der letzten Jahre von der Maxime, die Stadt mit Vorbildfunktion, geprägt war, gab es zahlreiche Projekte, die den Bürger und die Bürgerin direkt angesprochen haben, z.B. Stromsparcheck, Energie- und Umwelttage, Tag der Mobilität, Energieberatung, Energie- und Klimaschutzschulen, Erstellung des Solarkataster, Wärmenetzsondierung, einen positiven Modal Split, Gebäudesanierungsoffensive. Die rund 30 jährige konsequente aktive Umweltsarbeit und seit rund 20 Jahren schwerpunktmäßig im Bereich Klimaschutz macht deutlich, dass Klimaschutz in Lörrach bereits eine hohe Priorität hat.

Daher macht die Ausrufung des Klimanotstandes nur dann Sinn, wenn sich alle Akteure in der Stadt, also Politik, Verwaltung und die Zivilgesellschaft dadurch bereit erklären, ihre Anstrengungen im Bereich des Klimaschutzes über das bisherige Maß hinaus zu erhöhen.

Auch beschränkt sich der Klimanotstand in vielen Fällen auf die Treibhausgasemissionen. Für eine nachhaltige Stadtentwicklung ist es jedoch bedeutend, dass auch weitere Umweltaspekte und -ressourcen und, wie im Antrag dargestellt, auch soziale und wirtschaftliche Aspekte zu berücksichtigen sind. Gerade wurde in den Medien auch über das drastische Artensterben berichtet.

Davon unabhängig sollten, um unsere bereits gesteckten Ziele zu erreichen, die Aktivitäten wieder an Dynamik gewinnen. Der Weg zur klimaneutralen Stadt ist eine ehrgeizige und anspruchsvolle Aufgabe, die großes Engagement und auch Investitionen nicht nur von der Stadtverwaltung, sondern insbesondere auch von Bürgerinnen und Bürgern sowie den Unternehmen in Lörrach erfordert.

Aus diesem Grund möchten wir die bisherige Organisationsstruktur und die Erarbeitung von geeigneten Maßnahmen weiter entwickeln, mehr Transparenz schaffen und auch die Bürgerschaft zukünftig stärker einbeziehen.

III. Weiteres Vorgehen

a) Weiterentwicklung der Organisationsstruktur

Grundsätzlich sollen zukünftig nicht nur Maßnahmen des Klimaschutzes, sondern auch der Klimaanpassung erarbeitet werden, dies betrifft z.B. den Schutz vor Hochwasser oder „Grün in der Stadt“

Ziel ist, die Bürgerschaft stärker einzubinden und jährlich nicht nur vor den Haushaltsplanaufstellungen die anstehenden Maßnahmen der einzelnen Fachbereiche und der Maßnahmen aus dem Arbeitsprogramm abzurufen bzw. zusammenzufassen, sondern auch seitens der Bürger*innen.

Mit den tatsächlich verabschiedeten Maßnahmen bzw. Finanzmittel im Rahmen der Haushaltsplanberatungen kann dann jährlich kommuniziert werden, was im laufenden Jahr für den Klimaschutz unternommen wird

Grundlage des zeitlichen Ablaufes zur Erarbeitung von Maßnahmen bildet das Verfahren zur Aufstellung des jährlichen Haushaltsplanes (siehe Anlage 2). Daran sollte sich die Struktur zukünftig orientieren.

interne Energieteam → Umbenennung in Klimateam

- 1. Sitzung vor den Haushaltsplananmeldungen (Juni/Juli)
- 2. Sitzung im Herbst: Sachstand
- 3. Sitzung Januar/Februar:
- Welche Maßnahmen können nach Beschluss des Haushaltsplanes tatsächlich durchgeführt werden?
- Anpassung Arbeitsprogramm des EEA

Projektkommission Energiestadt → Umbenennung in Klimabeirat (Siehe Vorlage 162/2019)

- statt einer Sitzung zukünftig 2-3 Sitzungen
- 1. Sitzung im zwischen Januar und Mai mit Schwerpunkt eea (Sachstand, Vorstellung Zwischenbericht) und welche Themen sind für das kommende Jahr von Bedeutung
- 2. Sitzung im Herbst: aktueller Sachstand
- 3. Sitzung bei Bedarf
- Außerdem sollen auch anstehende Themen wie z.B. Wärmerversorgung, E-Mobilität usw. diskutiert werden
- Die Anzahl der sachkundigen Bürger soll erhöht werden

Neu: Arbeitskreis/Runder Tisch Klima der Bürgerschaft

Wir haben als Stadt und auch mit Fördermitteln die Gründung der Klimafreunde in Lörrach unterstützt, indem wir zu Beginn die Moderatoren und auch die Miete für die Treffen übernommen haben, derzeit findet noch eine Teilübernahme der Miete statt. Es wäre wichtig, dass sich dieser Arbeitskreis weitestgehend selbst organisiert aus der Bürgerschaft. Eine Teilunterstützung durch die Stadt wäre möglich.

Dieser Arbeitskreis ist mit zwei bis drei Sitzungen ebenfalls in den Prozess zur Erarbeitung der Aktivitäten zu integrieren, um zu gewährleisten, dass die dort entwickelten Themen und Ideen Eingang finden können in die Diskussionen in der Projektkommission/Klimabeirat und den Haushaltsplanberatungen. Alle weiteren Sitzungen wären nach Bedarf der Bürger*innen. An folgenden Sitzungen könnte die Stadt einen Input über die Klimaschutzarbeit geben:

1. Sitzung: zu Beginn des Jahres (Sachstand/Zwischenbericht/Besprechung: Umsetzung der verabschiedeten Maßnahmen mit Bürgerbeteiligung bzw. Unterstützung durch den Arbeitskreis)
2. Sitzung: ca. Mai/Juni um Ideen einzubringen für das kommende HHJahr
3. Sitzung: Herbst (Sachstand, welche Maßnahmen wurden angemeldet)

c) Mitmachplan Klima

Aus dem bestehenden Arbeitsprogramm des eea und den jährlichen Zielen und Maßnahmen kann ein Klimaschutzplan erarbeitet werden. Um jedoch aufzuzeigen, dass dies auch ein Plan mit der Bürgerschaft ist und die Ziele nur mit dem Engagement der Bürgerschaft bei der Umsetzung erreicht werden können, schlagen wir vor den Plan als „Mitmachplan Klima“ zu benennen.

c) Nächste Zertifizierungsperiode eea 2019/2020

Für die nächsten 4 Jahre beginnen wir im Oktober 2019 zunächst mit den Ergänzungen für den Sachstand und der Erarbeitung des neuen Arbeitsprogrammes mit einer Sitzung des internen Energie/Klimateams. Um auch Ideen aus der Bürgerschaft mit aufnehmen zu können, wurde mit dem Zukunftsforum besprochen, dass die dort erarbeiteten Ergebnisse des Projektes „Lörrach kann Klima“ ebenfalls Eingang finden in den Prozess der Aufstellung des „Arbeitsprogrammes“ bzw. den Mitmachplan Klima. Gerne können auch Ideen anderer Initiativen bis zum 31.10.2019 abgegeben werden.

Voraussichtlich im Januar wird dann die neue besetzte Projektkommission / Klimabeirat tagen und im Februar/März 2020 muss das Arbeitsprogramm bereits vom Gemeinderat für die Re-Zertifizierung verabschiedet werden, unter dem Vorbehalt der jährlichen Haushaltsplanberatungen. Die Prüfung durch den / die externen Auditor/in erfolgt danach.

d) Kommunikation

Als besonders wichtig betrachten wir die Kommunikation. Wir empfehlen das Logo "Lörrach klimaneutral" als Basis weiterzuentwickeln und die weiteren entsprechenden

Themen zu integrieren, unter dem Motto "Lörrach macht Klima – Mitmachplan Klima". Der Vorschlag der Verwaltung kann der Anlage 3 entnommen werden.

e) Personelle Ausstattung

Dies alles kann jedoch nur umgesetzt, dynamisiert und auch neue Projekte begonnen werden, wenn der Fachbereich wieder personell verstärkt wird. Ein Antrag auf eine zusätzliche Planstelle für den Klimaschutz/Klimaanpassung wird im Rahmen des Stellenplanes 2020 zu diskutieren sein.

Das Thema Mobilität spielt im Bereich des Themas Klima und Umwelt eine bedeutende Rolle. Mit dem Ausbau des ÖPNV bei den Stadtwerken wird auch über die Stärkung dieses Sachgebiets zu sprechen sein. Dasselbe gilt für die Grünpflege im städtischen Bereich, die aufgrund der Klimaerwärmung und der Klimaanpassung vermehrter Aufmerksamkeit bedarf.

Britta Staub-Abt
Fachbereichsleiterin